



**4/2018**  
August/September

# Gemeindebrief

Herz-Jesu-Gemeinde Dresden-Johannstadt



## **Abschied**

Pfarrer Gaar geht

## **Einladung**

Festgottesdienst  
und Gemeindefest

## **Neu**

Gottesdienstzeiten  
ab September

# Besondere Gottesdienste



<b>Fr.</b>	<b>03.08.</b>	<b>Herz-Jesu-Freitag</b>	
		15.00 Uhr	eucharistische Anbetung
		18.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Mi.</b>	<b>15.08.</b>	<b>Hochfest Mariä Himmelfahrt</b>	
		09.00 Uhr	Hl. Messe
<b>So.</b>	<b>19.08.</b>	09.30 Uhr	Hl. Messe mit Segnung der Schulanfänger, Abschluss der RKW und Vorstellung des neuen Gemeindeassistenten Oliver Cabrera
<b>Sa.</b>	<b>25.08.</b>	18.00 Uhr	Vorabendmesse anschl. Gemeindefest
<b>So.</b>	<b>26.08.</b>	09.30 Uhr	Festgottesdienst mit Verabschiedung von unserem Pfarrer Bernhard Gaar, anschl. Frühschoppen
<b>Achtung! Beginn der neuen Gottesdienstordnung</b>			
<b>So.</b>	<b>02.09.</b>	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Begrüßung von Pfarrer Gehrke als Pfarradministrator
<b>Fr.</b>	<b>07.09.</b>	<b>Herz-Jesu-Freitag</b>	
		15.00 Uhr	eucharistische Anbetung
		18.00 Uhr	Hl. Messe
<b>Sa.</b>	<b>08.09.</b>	<b>Fest Mariä Geburt</b>	
		18.00 Uhr	Vorabendmesse
<b>Fr.</b>	<b>14.09.</b>	<b>Fest Kreuzerhöhung</b>	
		18.00 Uhr	Hl. Messe
<b>So.</b>	<b>16.09.</b>	09.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Sonntagstreff
<b>So.</b>	<b>23.09.</b>	09.00 Uhr	Familiengottesdienst
<b>So.</b>	<b>30.09.</b>	09.00 Uhr	Erntedankgottesdienst

## Gebetsvigil für das ungeborene Leben und die Umkehr der Herzen

Die Gebetsvigil findet am 25. August und am 8. September im Altenpflegeheim St. Michael, Friedrichstr. 48, 01067 Dresden, jeweils 9 Uhr statt. Anschließend Rosenkranzprozession zu einer Abtreibungsstätte in Dresden. Zeitgleich Gebet vor dem Allerheiligsten Altarsakrament. Ende ca. 11.45 Uhr. Es besteht auch die Möglichkeit, in der Kirche nur teilweise an der Vigil teilzunehmen.

Kontakt: Christa Reichard, [christa.reichard@gmx.de](mailto:christa.reichard@gmx.de) Agnes Nguyen, Tel.: 0351 3110530



## Auf Wiedersehen!

12 Jahre durfte ich Pfarrer hier in Ihrer Herz-Jesu-Gemeinde sein. Nun beginnt für mich und damit auch für Sie ein Neubeginn bzw. ein gutes Weitergehen. Sie sind an dieser Stelle ein „Wort vom Pfarrer“ gewohnt. Ich dachte mir: Mehr als viele Worte sagt ein Bild.

Deshalb möchte ich mein Wort mit dem Bild „Jesus und sein Freund“ auf der Titelseite ausdrücken. Diese „koptische Ikone der Freundschaft“ stammt aus dem 6./7. Jh. und befindet sich im Louvre in Paris. Die Darstellung ist mir sehr kostbar geworden, und so steht eine Kopie von ihr auf meinem Schreibtisch.

Die Beschriftung verrät, wer hier dargestellt ist: Links der heilige Abt Menas und rechts Jesus Christus, der Retter. Menas war erst Soldat, dann Abt des Klosters Bawit in Ägypten. Er starb am 11. November 296 bei der Christenverfolgung unter Kaiser Diokletian als Märtyrer.

Der Unterschied zwischen beiden: Christus hält das dicke Buch, die Fülle der Wahrheit, Abt Menas hält die kleine Schriftrolle fest. Finden wir uns da nicht auch wieder, weil wir so vieles von der Weisheit Gottes noch gar nicht erfasst haben?

Und auch die Blicke sind unterschiedlich. Christus richtet den Blick entschieden nach

vorn. Dagegen wirkt der Abt eher zaghaft, fast ängstlich.

Doch das Verbindende der beiden ist sehr deutlich: Christus legt freundschaftlich seinen Arm um Abt Menas. Das gibt ihm Mut, denn nun hebt auch er zaghaft die Hand. Er weist auf Christus zurück. So schließt sich der Kreis der Beziehung.

Liebe Gemeinde,

diese Ikone drückt aus, was ich empfinde: großen **Dank!** Dank gegenüber Gott, der mir immer wieder Kraft und Mut geschenkt hat für meinen priesterlichen Dienst. Und Dank all Ihnen gegenüber, die mich so wohlwollend und freundschaftlich begleitet haben. Um Vergebung bitte ich all diejenigen, denen ich nicht gerecht geworden bin.

Schließen möchte ich mit meinem Spruch zur Priesterweihe von Dag Hammarskjöld: „Dem Vergangenen: Dank, dem Kommenden: Ja!“

Ihr Bernhard Gaar, Pfr.



## Zum Abschied

Lieber Pfarrer Bernhard Gaar!

Wir trennen uns nur schweren Herzens von Ihnen. Und ziehen lassen wollen wir Sie eigentlich nicht. Aber da es nun einmal so ist und wir Ihre ganz persönlichen Wünsche selbstverständlich verstehen und respektieren, wollen wir vor allem eines sagen: Danke — aus ganzem Herzen und in großer Verbundenheit. Danke für Ihren priesterlichen Dienst in unserer Herz-Jesu-Gemeinde, danke für 12 Jahre menschliche Seelsorge und freudige Liturgie!

Auf zwei Seiten Text ist diese Dankbarkeit nur schwer in Worte zu fassen. Wir versuchen es trotzdem, indem wir aufgreifen, womit Sie uns in Erinnerung bleiben werden, was wir an Ihnen schätzen und vermissen werden. Ein weithin sichtbares und bleibendes Zeichen Ihres Einsatzes für die Pfarrei ist das Turmkreuz. Damit ist unser Kirchturm wieder ein Zeichen unseres Glaubens. Sie hatten den Mut und die Ausdauer, dieses Vorhaben zu einem guten



nach Israel und zuletzt nach Lourdes. Bleiben wird auch, was Sie ermöglicht, was Sie im besten Sinne zugelassen und gefördert haben. Diese Haltung hat unser Gemeindegelieben wachsen lassen, es für Groß und Klein, für Jung und Alt noch bunter und vielfältiger werden lassen. Davon werden wir auch nach Gründung der neuen Pfarrei zehren, mehr noch: Das bringen wir ein! Sie haben Engagement dankbar angenommen. Und die, die sich eingebracht haben, hatten das Gefühl, dass ihr Engagement willkommen ist — seien es der Liturgiekreis oder die Kinderkirche, die Ministranten oder die Kirchenmusik, der Pfarrgemeinderat oder der Seniorenkreis und natürlich die RKW. Das zeigt: Unsere Kirchengemeinde lebt von unten. Und das ist sicher auch ein Grund, warum sich in unserer Gemeinde so viele Familien richtig wohl fühlen. Verbindungen sind Ihnen wichtig: nicht nur in der persönlichen Ansprache. Verbindungen



Ende zu führen. Unvergesslich werden auch die Auslandsfahrten bleiben, die Sie geistlich begleitet haben — nach Thailand, zwei Mal



haben Sie gepflegt über das Bonifatiuswerk und die Berichte und Erzählungen von Ihren Reisen mit dem Bonifatiuswerk haben uns immer wieder neue Aspekte der Weltkirche gezeigt wie zuletzt Ihre Erzählungen aus Lettland. Besonders wichtig war Ihnen immer das Kinderhaus und zwar so sehr, dass Sie jede Woche dort gewesen sind. Eine der wichtigsten Verbindungen unserer Gemeinde besteht zum St. Joseph-Stift und den Schwestern. Die Werktagsmessen haben dort einen Gottesdienstort.

Überhaupt die Gottesdienste: Sie sind ein großartiger Liturg und die Art und Weise, wie Sie mit uns und für uns Gottesdienst gefeiert haben, hat einfach gut getan. Ein Beispiel für die große Intensität und Ihr Gespür für die Liturgie sind die Taufen. Ein anderes Beispiel sind Ihre Eingangsworte zu Beginn des Gottesdienstes, die mit wenigen Worten stets einen weiten Bogen spannen, und natürlich Ihre Predigten: menschlich, ermutigend, durchaus auch kirchlich selbstkritisch und immer aus

der Schrift lebend, witzig und pointiert zu Fassung und einfühlsam und aufbauend bei Beerdigungen und Requien. Etwas Besonderes ist auch Ihr Hinweis auf ein Leben in "Freiheit" vor dem Friedensgruß: Er weist immer wieder auf das Wesentliche hin, dass Frieden nur in "Freiheit" gelingt.

Kurzum: Sie waren für unsere Gemeinde und ihre Mitglieder ein toller Pfarrer. Ein Anzeichen dafür ist auch, wenn nach dem Gottesdienst eine Traube von Kindern den Auszug mitmacht. Und so manches gelegentliche Zögern oder zurückhaltend geäußerte Bedenken haben sich durch Ihr festes Gottvertrauen aufgelöst. Wir wünschen Ihnen alles Gute für Ihren Umzug und den Start in einen neuen Lebensabschnitt. Möge Ihnen Regensburg gefallen, möge es Ihnen dort gut ergehen und möge Ihnen Gesundheit gegeben sein. Die Gemeinde Herz-Jesu wird sie vermissen; aber sie weiß auch, was sie an Ihnen hatte und ist dafür sehr dankbar.

*Maria Ziegenfuß für den Pfarrgemeinderat*



# Zum Abschied





Für das letzte Wochenende im August, dem 25./26.8., möchten wir Sie sehr herzlich zu unserem Gemeindefest einladen. Die Vorabendmesse wird musikalisch von Herrn Kaluza gestaltet, und Familie Nawrocki spielt zur Kommunion ein Duett auf dem Horn.

Anschließend beginnt unser Festwochenende im Gemeindezentrum. Bis zum Beginn des Programms können Sie schon Imbiss und Getränke nutzen. Wir haben für Sie ein bunt gemischtes musikalisches Programm von Klassik, Liedern der 20er Jahre bis zum Musikkabarett vorbereitet. Von weiteren Programmeinlagen lassen Sie sich überraschen.

Anschließend gibt es reichlich Möglichkeit, bei einem schönen Glas Wein miteinander ins Gespräch zu kommen und den Abend ausklingen zu lassen.

Der Festgottesdienst am Sonntag beginnt 09.30 Uhr in Konzelebration unseres Pfarrers mit Dekan Norbert Büchner, Pfr. Gehrke, Pfr.

Tammer und Pfr. Dr. Balogh. In der Messe, in welcher Pfarrer Bernhard Gaar in den Ruhestand verabschiedet wird, erklingen unter anderem Auszüge aus der „Missa brevis in d“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Diese wird gestaltet von unserem Kirchenchor und Musikern des Ökumenischen Orchesters unter Leitung von Juliane Kathary. Die Orgelbegleitung übernimmt Felix Flath. Die musikalische Begleitung des weiteren Gottesdienstes liegt in den Händen von Günter Kaluza.

Nach dem Gottesdienst wollen wir diesen besonderen Tag gemütlich bei einem Frühschoppen mit Grillen, musikalischer Unterhaltung und Basteln für Kinder auf unserem Pfarrgelände weiterführen. Hier gibt es dann auch genügend Möglichkeiten, noch einmal mit unserem Pfarrer ins persönliche Gespräch zu kommen. Unser Gemeindefest wird gegen 14.00 Uhr ausklingen.

#### **Zum Schluss noch eine kleine Bitte:**

Zur Vor- und Nachbereitung des Festes wird folgende Hilfe benötigt:

- Helfer zum Aufbau im Gemeindezentrum und auf der Festwiese am Samstag ab 10.00 Uhr
- Helfer zum Abbau des Zeltes und der Tische Bänke Sonntag nach 14.00 Uhr
- Helfer für Abwasch und Wegräumen des Geschirrs Sonntag nach 14.00 Uhr
- Bereitstellung von Kuchen für den Sonntagvormittag

Ansprechpartner: Pfarrbüro, Christian Scholz, Ursula Nischan



## Gottesdienste

Pfarrkirche, Borsbergstr. 15	
Samstag	18.00 Uhr
Sonntag	09.30 Uhr
	<b>ab September 09.00 Uhr</b>
Mittwoch	09.00 Uhr
Freitag	18.00 Uhr
Beichtgelegenheit Sa.	17.15 Uhr

St. Joseph-Stift, Wintergartenstr. 15/17

Krankenhaukapelle: Sonntag 09.00 Uhr

**ab September Samstag 17.00 Uhr**

Schwesternkapelle: Sonntag 07.00 Uhr

Mo., Mi., Fr., Sa. 07.00 Uhr

Di. 08.00 Uhr und 17.15 Uhr

Do. 07.00 Uhr und 08.00 Uhr

**ab September So., Sa. 07.30 Uhr**

Mo., Mi., Fr. 07.00 Uhr

Di., Do. 17.15 Uhr

Do. **Laudes 07.00 Uhr**

## Gruppen & Kreise

Eltern-Kind-Kreis	dienstags	09.30 Uhr
Kirchenchor	dienstags	19.30 Uhr
Rosenkranzgebet	mittwochs	09.30 Uhr (nach der Hl. Messe)
Jugend	mittwochs	19.30 Uhr
Erstkommunionunterricht	donnerstags	16.00 Uhr (Beginn 23.08.)
Ministranten	freitags	16.30 Uhr
Kreis „Junger Erwachsener“	Donnerstag	09.08. und 13.09., 19.30 Uhr
Küstertreffen	Mittwoch	15.08., 18.00 Uhr
Diakoniekreis	Donnerstag	16.08., 18.00 Uhr
Offener Donnerstagskreis	Donnerstag	16.08., 19.00 Uhr
Elternabend EK-Kinder	Mittwoch	22.08., 20.00 Uhr
Spielenachmittag für Senioren	Donnerstag	23.08. und 20.09., 14.00 Uhr
Kinderkirche	Sonntag	02.09. und 23.09., jeweils 09.00 Uhr im Gemeindezentrum
Seniorenvormittag	Mittwoch	05.09., 09.00 Uhr Hl. Messe anschl. Treffen im Gemeindezentrum
Kinderkatechetinnen	Freitag	07.09., 19.30 Uhr
Liturgiekreis	Donnerstag	20.09., 19.30 Uhr
Kindersamstag	Samstag	22.09., 10.00 bis 15.00 Uhr

## Pfarreineugründung am 7. Juni 2020

Pünktlich zur Sommersonnenwende traf sich der Pfarrgemeinderat zum letzten Mal in der bisherigen Zusammensetzung, denn die 4-jährige Wahlperiode läuft jetzt ab. Die nächste Sitzung am 4. Oktober wird unter der Leitung des Pfarradministrators, Pfarrer Gehrke, stehen und die drei Herren Buck, Dr. Hauswald und Kaluza werden den bisherigen gewählten PGR verlassen. Von Pfarrer Gaar berufen, unterstützen Schwester Dolores vom St. Joseph-Stift und Herr Sauer die Arbeit im Prozess der Neugründung einer Pfarrei; anschließend wird in 2020 ein neuer PGR gewählt.

Pfarrer Gehrke ist der Datenschutzbeauftragte für die Pfarrei. Die aktuelle Rechtslage erfordert dieses Amt und bringt sicherlich in der Umsetzung der neuen Verordnung die eine oder andere Änderung bei Veröffentlichungen und Mitteilungen mit sich. Auch das Thema der Gottesdienstordnung wird die Gemeinde weiter beschäftigen, dazu wird der PGR nach den Ferien vor allem an die ab September neue Anfangszeit der Sonntagsmesse um 9:00 Uhr erinnern. Offensichtlich wird die Änderung aber ohne großen Unmut akzeptiert; es ist ja auch nur eine kleine Änderung, die durch den Weggang von Pfarrer Gaar entsteht.

In der gemeinsamen Beratung der drei PGR Dresden Süd-Ost wurde der Fahrplan für die Pfarreineugründung besprochen. Als Termin wurde der 7. Juni 2020 mit dem Bischof verabredet. Als nächstes geht es um die Festlegung der Pfarrkirche und die Wahl des Patroziniums, d.h. den Namen der neuen Pfarrei. Aber keine Sorge: Die Gemeinden und Kirchen behalten ihre Namen.

Dieser Stand wurde dann auch beim Gesamtreffen der Verantwortungsgemeinschaft am 7. Juni mitgeteilt. Dabei wurde dann auch der biblisch begründete Auftrag für die VG beschlossen, in dem die Schwerpunkte der künftigen Zusammenarbeit der Gemeinden und der kirchlichen Orte beschrieben sind.



Am 18. und 19. August wird sich der neue Gemeindeassistent Oliver Cabrera persönlich der Gemeinde in den Gottesdiensten vorstellen. Wir freuen uns sehr über diese Verstärkung des Pastoralteams vor allem für die Kinder- und Jugendarbeit.

rem



## **Das Sakrament der Taufe empfangen**

Constantin Dittrich  
Julian Svarovsky  
Amalia Wolf  
Livia Schulze  
Daniela Richter  
Greta Schöne  
Joshua Mösch

## **Die Erstkommunion empfangen**

Linus Böhm, Jonathan Braun, Bruno Filz, Anna-Katharina Hille, Elea Kauer,  
Sebastian Kazmirowski, Leonhard Kieslich, Sarah Klotzsche, Martha Kolde,  
Henriette Miosga, Emil Reitzler, Chiara Schindler, Anna Schmitt,  
Carl Singleton, Judith Wenzel, Emma Wieczorek

## **Das Sakrament der Ehe spendeten sich**

Dr. Judith Helfer, geb. Vogt, und Wolfgang Helfer  
Laura Linke und Tobias Jaster

## **Die Goldene Hochzeit feierten**

Christine und Dr. Roman Melzig-Thiel

## **Verstorben sind aus unserer Gemeinde**

Sr. Maria Pankratia Junge (86 Jahre)  
Horst-Wolfgang Stelzer (91 Jahre)

\* \* \*



*Und allezeit preise Gott,  
den Herrn, und von ihm  
erbitte, dass deine Wege  
gerade seien und all deine  
Pfade und Absichten  
guten Erfolg haben!*

*Tobias 4, 19*



## Vom Zauber des Anfangs! Nur des Anfangs?

Das Ende der Ferienzeit und der Beginn des neuen Schuljahres ist in verschiedener Hinsicht eine Zäsur – für unsere Herz-Jesu Gemeinde noch einmal in besonderer Weise durch das Abschied-Nehmen (-Müssen) von Pfarrer Bernhard Gaar.

An solch einer Weggabelung ist es wichtig, die richtige Perspektive einzunehmen. Es gilt rückblickend, das Vergangene wertzuschätzen und gleichzeitig vorausschauend dem Kommenden entgegenzugehen.

Der Mensch neigt nicht selten dazu, am Vergangenen festzuhalten. Einen Neuanfang bekommt man dann auch lieber „verordnet“, als sich aus freien Stücken darauf einzulassen. Aber dann ist der Neuanfang nur Schicksal und nicht freie Entscheidung.

Meister Eckhardt, ein Theologe und Philosoph aus dem 14. Jahrhundert, rät dazu, sich den Neuanfang anzueignen und den Reichtum zu entdecken, der ihm innewohnt: „Und plötzlich weißt du: Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen.“ Meister Eckhardt lädt zu einer lohnenswerten Sichtweise ein: Die Veränderung nicht über sich ergehen zu lassen, sondern sie zu ergreifen, sich zu eigen zu machen und darin das Geschenk zu entdecken, das Gott für uns bereithält.

Als Christen unterliegen wir manchmal dem Trugschluss, dass Gottes Verheißung darin liegen müsse, dafür Sorge zu tragen, dass alles so bleibt, wie es ist. Ein Blick in die Geschichte Gottes mit seinem Volk, aber auch der Blick in die eigene

Biografie zeigt etwas anderes: Gott bewahrt nicht vor Veränderung und er weicht ihr auch nicht aus, sondern er fordert sogar dazu heraus und: Er geht immer mit! In einem Fragebogen stieß ich letztens auf die Frage: Was fällt ihnen leichter – aufhören oder anfangen? Wie würde Ihre Antwort lauten?



Mein Vorschlag: Wenn ich in Dankbarkeit etwas beenden und hoffnungsvoll Neues beginnen kann, dann wohnt beidem ein Zauber inne, weil ich darin Gottes Zuspruch und Weggemeinschaft erfahren kann.

Dies wünsche ich uns allen, besonders aber allen denen, für die diese Erfahrung gerade in besonderer Weise Wirklichkeit wird.

*Dr. Christian März*

## Czeslawa Czempik



### **Was verbindet Sie mit der Herz-Jesu-Gemeinde?**

1971 kam unsere Familie, also mein Mann Adolf, der im vergangenen Jahr leider verstarb, unsere Kinder Anna und Joachim und ich aus Oberschlesien in die DDR nach Dresden.

Erst wohnten wir in der Hertelstraße, später war unser Zuhause in der Löscherstraße, wo ich

immer noch wohne. Somit lebten wir immer im Gebiet der Gemeinde von Herz-Jesu. Unsere beiden Kinder wurden in Pyskowice geboren- früher hieß das Peiskretscham- und liegt im Kreis Gleiwitz, heute Gliwice, in der Woiwodschaft Katowice, also in Oberschlesien.

Pyskowice ist eine schöne Stadt mit einer sehr schönen katholischen Kirche, der Nikolauskirche. Diese Kirche habe ich immer gern besucht.

Schön anzusehen war immer der Kreuzweg am Kirchhof und auch die dort gelegenen Grotten, darunter eine Mariengrotte sowie eine Mariensäule.

Ich denke da manchmal an die Zeit dort, als die Kinder noch klein waren, aber zurück möchte ich nicht mehr, obwohl ich noch zwei Schwestern habe, die in Polen leben und ich zehn Jahre nach der Ausreise auch bei ihnen war.

Ich selbst bin in der kleinen Gemeinde Lazy 1938 geboren worden und aufgewachsen. Auch meine Geschwister, darunter mein Bruder, der mit zwölf Jahren an einer Blinddarmentzündung starb, die nicht rechtzeitig behandelt wurde.

Auch dieser Ort hatte eine schöne katholische Kirche, die leider im Krieg zerstört, doch inzwischen wieder aufgebaut wurde. Obwohl mein Vater in der Kohlengrube in Katowitz arbeitete, waren wir sehr arm.

Es war damals wirklich eine sehr schwere Zeit, gerade die nach Kriegsende, wo ich so sieben, acht Jahre alt war. Ständig mussten wir Kartoffeln herbeischaffen, in den Wald gehen und Pilze su-



chen; ein paar Ziegen, die wir hatten, gaben uns wenigstens Milch; nach Brot und Zucker wurde in der Schlange gestanden, und um Fleisch zu bekommen, musste man nach Katowitz fahren.

Die Amerikaner halfen uns damals mit Lebensmittelpaketen, und ich erinnere mich, dass meine Mutter nicht wusste, was Kondensmilch war, weil's die vorher bei uns nicht gab.

Mein Mann fand damals in Polen als LKW-Kraftfahrer keine gut bezahlte Arbeit mehr, und da er Deutscher war, konnten wir über die Oder hinweg ausreisen. In Dresden wurde er im BMK als Maschinist und Schlosser eingestellt. Später war er sogar an der Erdgastrasse im Ural eingesetzt.

Er sprach natürlich gut Deutsch, aber mir fiel dann der Deutschkurs schwer. Doch mein Glück war, dass ich ja im Alltag mit meinem Mann und den Kindern immer deutsch reden konnte. Das hat mir sehr geholfen. Ich fand übrigens Arbeit in der Küche des Clara-Zetkin-Heims in der Pfotenhauer Straße.

Zuerst bin ich in die Hofkirche zur polnischen Messe – immer Sonntag um 16.30 Uhr – gegangen, weil ich Deutsch nicht so gut verstand. Aber später, als ich Deutsch gut beherrschte, war mein Zuhause, will ich mal so sagen, die Herz-Jesu-Gemeinde.

### **Welche guten Erfahrungen haben Sie bisher mit der Gemeinde gemacht?**

Gern denke ich an Pfarrer Luckhaupt zurück, der mit mir vor der Erstkommunion unseres Sohnes Joachim gesprochen hat. Auch an die Segnungen

unserer Wohnung im neuen Jahr denke ich gern. Wegen meiner nicht gerade leichten Arbeit und der Kinder konnte ich mich leider keiner Gruppe in der Gemeinde anschließen. Damals bin ich immer von der Hertelstraße aus in die Gemeinde gelaufen, sogar zu Weihnachten zur Mitternachtsmesse, die für mich immer ein besonderes Erlebnis war.

Jetzt gehe ich sehr gern in den Seniorenkreis. Mit gefallen die von der Gemeinde angebotenen Busfahrten. So war ich nun schon in Erfurt und in Altenburg mit.

In der Messe sitze ich meist im rechten vorderen Teil; da sehe ich gleichzeitig den Marienaltar und den Pfarrer im Altarraum.

Mein Mann hat auch immer in der Gemeinde mitgeholfen; ich erinnere mich da z.B. an Maurerarbeiten, die in der rechten Kirchenhälfte angefallen waren.

### **Was wünschen Sie sich allgemein und im Besonderen für die Gemeindegemeinschaft?**

Ich wünsche der Gemeinde, dass immer viele Menschen in die Gottesdienste kommen und dass auch die drei Gemeinden in Johannstadt, Striesen und Zschachwitz gut zusammenleben.

*aufgezeichnet: ri*

## Erstkommunion in Herz-Jesu

Auf den ersten Blick war es doch eigentlich wie immer, wenn in Herz-Jesu Erstkommunion gefeiert wird: Die Kirche vom morgendlichen Sonnenlicht beschienen; mehr oder weniger aufgeregte, aber durchweg festlich gekleidete Erstkommunionkinder, die auf den feierlichen Einzug warten; ein schließlich fast bis auf den letzten Platz gefülltes Kirchenschiff. Und doch war es natürlich nicht wie immer, denn diese Erstkommunion am 13. Mai 2018 war für jedes der 16 beteiligten Mäd-



chen und Jungen ein ganz besonderer Tag, ein einmaliges Erlebnis, ein Gottesgeschenk. Unter dem Motto „Jesus, ein Herz, das für uns schlägt“ hatten sich die Erstkommunionkinder unter Anleitung von Gemeindereferentin Carola Gans und Pfarrer Gaar auf diesen Gottesdienst seit Herbst 2017 vorbereitet. Die vielen seither gemeinsam bei Gesprächen, Gesang, Gebeten, aber auch bei Spiel und Spaß verbrachten Stunden mündeten nun in diesen Gottesdienst, dessen segensreiche Kraft für alle, die Augen und Ohren dafür hatten, spürbar wurde. Prächtig erklang zum

Einzug die Orgel, beschwingt setzte die Band aus der Zschachwitzer Gemeinde fort, großartig schließlich der allumfassende Gemeindegottesang im „Gloria“. Während der Predigt enthüllte Pfarrer Gaar gemeinsam mit dem Maler Akos Jost ein eigens für diesen Anlass geschaffenes Bild: „Das Haus des Friedens“. Dessen großes Tor lässt sich nur von innen öffnen, doch wir als Christen sind alle eingeladen, anzuklopfen, um Einlass zu bekommen und damit am Frieden teilzuhaben. Das ist eine Deutung des Bildes. Eine andere: Wir selber können ein „Haus des Friedens“ sein und uns für Menschen öffnen, die an uns herantreten, weil sie uns brauchen. Jeder von uns hat Gaben und Talente, seien sie auch noch so klein, womit wir zum Frieden in der Welt beitragen können. Das ist eine Botschaft, die auch die Kinder gut verstanden.

Ein besonders schöner Moment trat bald darauf ein, als die 16 Kinder mit ihren Patinnen und Paten vor dem Altar standen, die selbstgestalteten Kerzen in ihren Händen haltend. Wenig später darauf erhielten sie aus den Händen Pfarrer Gaars zum ersten Mal die Heilige Kommunion. Einige dachten sicher in dem Augenblick daran, dass dies die letzte Erstkommunion von Pfarrer Gaar in unserer Gemeinde war. Ein herzliches Dankeschön ergeht von den Familien der Erstkommunionkinder an Frau Gans, Herrn Pfarrer Gaar, Nora Köllemann und die vielen Mitwirkenden an diesem so gelungenen, würdigen Gottesdienst.

*Bertram Kazmirowski*



## Religiöse Kinderwoche 2018

Wie jedes Jahr fand auch in diesem Sommer die Religiöse Kinderwoche in unserer Gemeinde statt. So starteten wir am Montag in der ersten Sommerferienwoche um 9 Uhr auf dem Gelände unserer Herz-Jesu-Gemeinde. Fast jeder Tag begann mit einer morgendlichen Katechese in der Kirche, geleitet von Pfarrer Gehrke, bei der die 63 Kinder vom Tagesthema erfuhren, das Anspiel um die Geschichte von Mara und Franz erlebten und natürlich ganz viel sangen!

Das diesjährige Motto der RKW lautete „Komm, freu dich mit uns!“.

Dann teilte sich die Großgruppe in fünf kleinere Gruppen, in denen die Kinder mit ihren jeweiligen Leitern arbeiteten. Vor dem allseits heiß begehrten Mittagessen begaben wir uns für die Singe-Runde immer noch einmal für eine halbe Stunde in die Kirche. Aufgrund des guten Wetters konnten wir die Tage über draußen auf der Wiese essen und die meisten Aktivitäten an der frischen Luft stattfinden lassen. Nachdem sich alle ausgiebig gestärkt hatten, folgte der lange Spiele- und Bastelnachmittag. Der Mittwoch gestaltete sich wie gewöhnlich als der Ausflugstag, bei dem wir dieses Jahr nach Wechselburg fahren, um dort mit 1.500 anderen RKW-Kindern und dem Bischof einen Gottesdienst zu feiern und allerlei Workshops auszuprobieren, die für diesen Wallfahrtstag organisiert wurden. Auch der vierte RKW-Tag war



ein besonderer: Am Vormittag durchliefen die Gruppen Stationen auf dem gesamten Pfarrgelände rund um das Thema Frieden. Nachmittags kam dann schon ein neues Highlight, nämlich die Rallye mit herausfordernden Aufgaben im Großen Garten. Doch damit nicht genug - der Tag war noch lange nicht zu Ende, da die meisten Kinder in Zelten übernachteten. Natürlich erst, nachdem der Abend zusammen verbracht wurde, bei dem auch alle Eltern eingeladen waren. Den Tagesabschluss bildeten das Stockbrotbacken am Lagerfeuer und eine Kerzenandacht

in der Kirche. Am nächsten Morgen brach auch schon der letzte Tag an. Nach dem Frühstück und der Katechese überlegten sich die Kinder in ihren Gruppen eine kleine Vorstellung für das Abschlussfest am Nachmittag.

Sowohl die Kinder als auch die knapp 20 Helfer hatten viel Spaß während dieser gemeinsam verbrachten Woche und können die Eindrücke und Lieder in Gedanken mitnehmen bis zur nächsten RKW.

*Hanna Kazmirowski*

# Ankunft



Liebe Gemeinden,  
ich heiße Oliver Cabrera, bin 33 Jahre alt und komme ursprünglich aus Nicaragua. Ab August bin ich bei Ihnen für zwei Jahre in der VG Dresden Südost als Gemeindeassistent tätig. Mein Dienstsitz wird die Gemeinde Herz-Jesu Johannstadt sein. Erfahrung in der Pastoralität habe ich bereits in Nicaragua, Guatemala, Hamburg, Leipzig und Zwickau sammeln können. In Nicaragua habe ich als Religionslehrer gearbeitet. In Guatemala war ich in einer Ordensgemeinschaft und habe 2 Jahre lang Theologie studiert. In Hamburg war ich 7 Jahre lang in verschiedenen Gemeinden als Gemeindehelfer tätig und konnte bereits Erfahrungen im Hinblick auf die neuen Entwicklungen in der Pastoralarbeit sammeln. Im Rahmen des Studiengangs Religionspädagogik, den ich 2015 abgeschlossen habe, habe ich zudem ein einjähriges Praktikum in einer katholischen Grundschule in Hamburg absolviert. Im August 2016 begann mein erster Kontakt mit dem Bistum Dresden-Meißen und habe ein Jahrespraktikum in Leipzig gemacht, und seit letztem Jahr absolviere ich mein Berufspraktisches Jahr in Zwickau. Ich freue mich sehr, Sie, die Kirchengemeinden der VG und Dresden kennenzulernen!

*Oliver Cabrera*



## Ökumenisches Seelsorgezentrum im Universitätsklinikum, Fetscherstr. 74

Samstag (jeden 2. und 4. im Monat) ....	16.30 Uhr	.....	Hl. Messe zum Sonntag
Dienstag .....	19.00 Uhr	.....	Abendandacht
Donnerstag .....	12.30 Uhr	.....	Besinnung zur Mittagszeit

Das Seelsorgezentrum (Haus 50) ist täglich von 07.00 – 21.00 Uhr geöffnet  
Sprechstunden im Dienstzimmer des Seelsorgezentrums:

Dienstag	10.00 – 11.00 Uhr (Peter Brinker)
Donnerstag	14.00 – 15.00 Uhr (Josef Tammer)

Josef Tammer: ☎ 0172 845 8730 \* [Josef.Tammer@uniklinikum-dresden.de](mailto:Josef.Tammer@uniklinikum-dresden.de)  
Peter Brinker: ☎ 0176 55006187

gemeinsam: ☎ 0351- 458 3929 (Die Seelsorger werden per Mobilfunk über jede gesprochene Nachricht auf dem Anrufbeantworter informiert und rufen so schnell wie möglich zurück.)

## Eltern-Kind-Kreis: „*Alles hat seine Zeit...*“

Eine besonders schöne Zeit durften wir Mütter des Eltern-Kind-Kreises in den letzten 1 bzw. 2 Jahren erleben. Es ist so faszinierend zu beobachten, wie die Kinder mit staunenden Augen die Welt entdecken. Und was gibt es da besseres, als eine Gruppe, in der Mütter oder Väter und ihre kleinen Kinder zusammenkommen, noch dazu im Umfeld einer Kirchgemeinde. Unsere Treffen fanden meist im Kinderzimmer des Gemeindezentrums statt, bei schönem Wetter auch im Pfarrgarten oder wir waren unterwegs. Das Singen und Spielen hat den Kindern besondere Freude bereitet; wir haben uns im Basteln versucht und die Feste im Kirchenjahr gefeiert. An dieser Stelle auch ein Dank an Frau Mattner, die unsere Treffen hilfreich unterstützt hat.

Gefreut hat uns immer, wenn Pfarrer Gaar bei uns vorbeigeschaut hat und wir mit ihm ins Gespräch kamen. Auch für ihn beginnt nun bald ein neuer Lebensabschnitt. Dafür wünschen wir Pfarrer Gaar von Herzen den Segen Gottes.



Auch für viele von uns ist es nun an der Zeit, einen neuen Abschnitt zu beginnen. Die Kinder werden in Kindertageseinrichtungen gehen und wir Mütter steigen wieder in den Beruf ein. Doch die Freundschaften, die entstanden sind, werden wir in weiteren Treffen pflegen.

Der Eltern-Kind-Kreis startet nach dem Sommer

### **Eltern-Kind-Kreis im Überblick**

Wann: immer dienstags (außer in den Ferien)

Welche Zeit: 9:30-11:00 Uhr

Wo: Kinderzimmer des Gemeindezentrums

Herz-Jesu

Ansprechpartnerin: Katharina Gunkel

(bis Oktober 2018)

Kontakt: über das Pfarrbüro

wieder in hoffentlich großer Runde, zu der alle Eltern mit ihren Kindern von 0-3 Jahren herzlich eingeladen sind.

Im Namen der Kinder und Mütter des Eltern-Kind-Kreises

*Patricia März*





## August

Manfred Menzel	89 Jahre
Berthold Schweiger	89 Jahre
Annelies Pietsch	89 Jahre
Sr. M Anna Höhne	89 Jahre
Elfriede Weinhold	89 Jahre
Günther Neumann	88 Jahre
Dieter Kosch	85 Jahre
Andrej Bauer	84 Jahre
Gerhard Zint	84 Jahre
Waltraud Broschei	84 Jahre
Marie Thomas	84 Jahre
Marianne Euteneuer	83 Jahre
Dr. Johanna Frontzek	82 Jahre
Edeltraud Zint	82 Jahre
Christl Eckert	82 Jahre
Heinz Vogelsang	81 Jahre
Karl Wanitzek	81 Jahre
Ingrid Hirsch	81 Jahre
Anna Kistner	81 Jahre
Czeslawa Czempik	80 Jahre
Doris Malten	75 Jahre
Belohlavek, Ursula	70 Jahre

## September

Elisabeth Franzke	98 Jahre
Brunhilde Luh	95 Jahre
Anna Höhne	91 Jahre
Gertrud Rothhäuser	90 Jahre
Georg Bußlauer	89 Jahre
Rosemarie Schmorde	89 Jahre
Gertrud Hempel	89 Jahre
Sr. M. Methodia Wetzlich	88 Jahre
Annemarie Thomczyk	86 Jahre
Elisabeth Bußlauer	86 Jahre
Ilse Hirche	85 Jahre
Gertrud Peters	82 Jahre
Annelies Nowack	80 Jahre
Galina Nejser	75 Jahre
Klaus-Dieter Fleckner	75 Jahre

Wir gratulieren allen Gemeindemitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag, besonders erwähnen möchten wir unsere Seniorinnen und Senioren, die in dieser Zeit 70, 75, 80 Jahre und älter werden.

*In unserem Gemeindebrief veröffentlichen wir runde Ehejubiläen und Geburtstage. Wenn Sie das nicht wünschen, geben Sie uns bitte Bescheid.*





## Das Kinderhaus: rundum gesund

Sprechen wir Eltern untereinander über das Kinderhaus, vergleichen wir es oft mit einer Oase, einem gesunden, lebensspendenden Ort. Doch wird das auch von außen so gesehen? Nach 23 Jahren „Kinderhaus Arche Noah“ war es der Leiterin, Bianka Schneider, wichtig zu schauen, was insgesamt erreicht wurde und wo weiteres Potential aufzuspüren sein könnte.

Das Kinderhausteam entschloss sich deshalb an der Zertifizierung für den Gesunden Kindergarten der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. teilzunehmen. Mit großem Erfolg!

Im Rahmen eines Audits schnupperten die Teilnehmenden während einer Haus- und Gartenführung in einen alltäglichen Kinderhaustag hinein. Die Ruhe und Konzentration in den Gruppen empfanden die Auditoren dabei als besonders beeindruckend. Ebenso wurden die aus natürlichen Materialien (vorwiegend Holz) gefertigten Möbel und Spielzeuge der Montessori-Pädagogik als gesundheitsfördernd hervorgehoben. Auch der Verzicht auf Süßigkeiten im Haus fand viel Anerkennung.

Im gemeinsamen Gespräch war es den Auditoren wichtig, nach der Atmosphäre innerhalb des Kinderhausteams zu fragen. Schnell wurde deutlich, dass die Erzieherinnen ein überaus zugewandtes, freundliches und respektvolles Miteinander pflegen. Diesem Fundament ist es zu verdanken, dass in familiärer Atmosphäre jedes Kind in seinem Tempo entfalten kann, was in es hinein gelegt ist.



Mit dem Zertifikat „Gesunde KiTa“ wurde dem Kinderhaus von öffentlicher Stelle zugesagt, was wir Eltern jeden Tag erleben: das Kinderhaus ist ein Ort der Gesundheit. Nicht nur weil die Erzieherinnen unsere Kinder täglich mit Lebensfreude umgeben, sondern auch, weil sie dabei die Schönheit und den Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung ebenso achten wie die Ruhe, die Kindern nötig ist, um innerlich wachsen und in die Welt hinaus lauschen zu können.

Auf dem Kinderhaus liegt Gottes Segen. So spürbar gegenwärtig wie der Schwarm Kinder, der zur Überreichung des Zertifikats fröhlich nach draußen geeilt kam.

*Alexandra Grüttner-Wilke*



## Ökumene: Wanderungen nach Wernsdorf und nach Nossen

Liebe Gemeinde, einige Änderungen im Gemeindeleben kommen auf uns zu, aber vieles, was in den letzten Jahren zur Tradition geworden ist, wollen wir auch weiterhin beibehalten. Dazu zählen auch die ökumenischen Gemeinsamkeiten im Laufe des Kirchenjahres, die in allen 3 Gemeinden unserer VG mit den jeweiligen evangelischen Gemeinden im Pfarreigebiet gewachsen sind. So freuen wir uns, dass wir auch in diesem Jahr wieder eingeladen sind, an der Seniorenfahrt der Johanneskirchgemeinde teilzunehmen, die uns am 23. August nach Wernsdorf und zur Hubertusburg bringen wird.

Ganz besonders herzlich möchte ich Sie alle einladen zu unserem ökumenischen Gemeindegemeinschaftstag am Sonntag, dem 9. September.

Unser Ziel ist der Klosterpark Altzella. 11.05 Uhr wollen wir vom Hbf. Dresden mit dem Bus nach Nossen fahren und von dort eine Rundwanderung starten (Nossen-Altzella-Nossen). Streckenlänge ca. 9 km (leichter Schwierigkeitsgrad), Picknick-Pause im Klosterpark Altzella; evtl. noch Besichtigung von Schloss Nossen (Tag des offenen Denkmals); am frühen Abend werden wir wieder in Dresden sein. Über die genauen Angaben zum Treff und Ablauf des Wandertages werden wir Sie noch über Aushang oder Plakat informieren. Eingeladen sind ALLE: Groß und Klein, Jung und Alt!

Auf neue ökumenische Wege unter dem Segen Gottes freut sich der Ökumenekreis!

*Ursula Nischan*



Klosterruine Altzella



## erd-verbunden - Ökumenische Exerziten im Alltag zur Schöpfungszeit

Krieg, Hunger, Flucht, Klimawandel, Artensterben, Übernutzung der natürlichen Ressourcen, Umweltzerstörung... sind geistliche Themen. Sie sind Zeichen der Zeit, sind Binnenthemen von Kirche. Sie fordern von Christinnen und Christen eine neue Glaubensantwort. Der Ökumenische Rat der Kirchen ruft angesichts der umfassenden Verantwortung des Menschen zu einer ökologisch-spirituellen Umkehr auf.

Während der Schöpfungszeit im September lädt das ÖIZ mit "anders wachsen" und Dresdener Kirchgemeinden zu ökumenischen Exerziten im Alltag ein. Wir wollen zusammenkommen und in gemeinsamen Übungen, Stille, Gebet und Gesprächen die tiefe Verbundenheit mit „Mutter Erde“ und allen Geschöpfen, die auf ihr leben, stärken.

Es wird begleitendes Impulsmaterial für Übungen zu Hause und Begleitung durch gemeinsame, einmal wöchentlich stattfindende Treffen geben. Diese insgesamt vier Treffen werden etwa eine Stunde dauern und jede Woche in einer anderen Gemeinde stattfinden, u.a. in der Bunten Kirche Neustadt, bei den Mennoniten, Frieden und Hoffnung in Löbtau und in der Johanneskirchgemeinde.

Haben Sie Interesse und möchten mehr darüber erfahren? Sie sind herzlich eingeladen, zum Infotreffen am Montag, dem 20.08.2018, 19 Uhr, ins ÖIZ zu kommen!

Die Treffen sind dann jeweils donnerstags am 6., 13., 20. und 27. September um 19 Uhr. Am 20. 09. in der Trinitatiskirchruine.

Detaillierte Informationen und die genauen Orte finden Sie ab Mitte August auf der Homepage von anders wachsen ([www.anders-wachsen.de](http://www.anders-wachsen.de)) und der des ÖIZ.

Ansprechpartnerin: Anna Groschwitz, 0351-49762263, [anna.groschwitz@anders-wachsen.de](mailto:anna.groschwitz@anders-wachsen.de)

erd-verbunden wurde initiiert und verfasst in einer ökumenischen Arbeitsgruppe: Bistum Speyer, Evangelische Kirche der Pfalz, ACK-Region Südwest, missio-Internationales Katholisches Missionswerk, Ludwig Missionsverein KdÖR, Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V., Ökumenischer Prozess "Umkehr zum Leben - den Wandel gestalten"

*Tobias Funke, Pfarrer in der Ev.-Luth. Johanneskirchgemeinde Dresden-Johannstadt-Striesen*



## Offener Donnerstagskreis

Du suchst Anschluss in unserer Gemeinde, fühlst dich aber keiner anderen Gruppe zugehörig?

Dann bist du bei uns genau richtig. Wir sind offen für jede Altersgruppe und erwarten auch nicht, dass du zu jedem Treffen erscheinst. Es freut uns, wenn du aktiv etwas zu unserem Kreis beitragen möchtest, aber auch als Zuhörer bist du bei uns gerne gesehen.

Thematisiert werden bei uns christliche Fragestellungen (Vorträge, Bibelstunden, Gesprächsrunden, etc.), aber auch ein geselliges Beisammensein (Filme, Ausflüge, Treff im Biergarten, etc.) ist Bestandteil unserer Treffen.

Unser Programm ist vielfältig und wird von uns selbst geplant, auch du darfst dabei gerne mitentscheiden. Wir treffen uns einmal im Monat, in der Regel an jedem dritten Donnerstag, 19.00 Uhr, im Gemeindezentrum.

Du hast noch Fragen? Dann melde dich per E-Mail bei  
Karina Florenske: [karina.florenske@gmx.de](mailto:karina.florenske@gmx.de)  
Wir freuen uns über jedes neue Gesicht!

*Karina Florenske*

---

## Reihe „Wege und Zeiten“

Vortrag am Sonntag, dem 23. September 2018,  
im Gemeindezentrum Herz-Jesu, Borsbergstraße 13

### **Thema: Ein Klaps hat noch keinem Kind geschadet!**

Die Würde des Menschen-Kindes ist unantastbar! Gewalt gegenüber Kindern lehnen wir ab. Dennoch geschieht Gewalt Erwachsener in unterschiedlichster Weise gegenüber Kindern nicht selten im vertrauten Familienumfeld. Doch was genau meinen wir, wenn wir von Gewalt gegenüber Kindern sprechen? Und wie weit hilft uns und den Kindern eine eher rechtliche Definition?

Das ist erlaubt, das nicht?

Haltungen, Fakten und Antwortversuche auf brennende Fragen im Umgang gewaltfreier Kommunikation mit Kindern.

Referent: Andreas Groß, Leiter EFL-Beratungsstelle Dresden  
des Bistums Dresden-Meißen

### 38. Folge – Die große Rosette

1955 war das 50-jährige Weihejubiläum der Herz-Jesu-Kirche. Pfarrer Derksen war es gelungen, die im Krieg zerstörten Fenster bis zu diesem Zeitpunkt neu gestalten zu lassen. Lediglich die große Rosette über der Orgel konnte erst 1958 erneuert werden. In der Mitte ist das Lamm dargestellt, umgeben von zweimal 7 Engeln.

Diese stehen stellvertretend für eine unermessliche Zahl von Engeln, so wie es in der Geheimen Offenbarung (5,11b-12) beschrieben ist: „Die Zahl der Engel war zehntausend mal zehntausend und tausend mal tausend. Sie riefen mit lauter Stimme: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, Macht zu empfangen, Reichtum und Weisheit, Kraft und Ehre, Lob und Herrlichkeit.“

Die große Rosette bildet gewissermaßen den Abschluss der Fenster im oberen Teil der Kirche, die mit den Engeln und Heiligen das himmlische Jerusalem versinnbildlichen. In der Festschrift zum 50-jährigen Weihejubiläum schrieb Pfarrer Derksen: „Alle Engel und Heiligen begleiten die unten auf Erden lebende Gemeinde mit ihrem Gebet... Mit dieser himmlischen Liturgie verbindet sich der vornehmste Dienst der Christen:



das Gotteslob im Angesicht des auf dem Altar ruhenden Gotteslammes, das sich im heiligen Messopfer für uns und mit uns dem himmlischen Vater darbringt. „Die Rettung kommt von unserem Gott, der auf dem Thron sitzt und von dem Lamm.“ (Offb 7,10).

Und in einem Tagesgebet heißt es: „Herr, gedenke Deines heiligen Bundes, den das Blut des Lammes neu besiegelt hat. Schenke Deinem Volk die Vergebung der Sünden und mehre sein Heil Tag für Tag bis zur Vollendung der Erlösung. Amen.“

*Ursula Mertens*

Katholische Herz-Jesu-Gemeinde  
Dresden-Johannstadt  
Borsbergstraße 13  
01309 Dresden

Bankverbindung:  
Kath. Pfarrei Herz-Jesu DD  
Bank: Liga Bank  
IBAN: DE80 7509 0300 0008 2809 32  
BIC: GENODEF1M05

1 Euro Spende

### **Pfarrer**

Bernhard Gaar  
Telefon: 0351 44660266

ab 01.09.2018

### **Pfarradministrator**

Pfarrer Gehrke  
Telefon: 0351/2013255  
E-Mail: pfarrer@heilige-familie-dresden.de

### **Pfarrbüro**

Carmen Mattner  
Telefon: 0351 44660260  
Fax: 0351 44660262  
E-Mail: pfarrbuero@herz-jesu-dd.de  
Internet: www.herz-jesu-dd.de

### **Öffnungszeiten**

Dienstag	08.00 bis 12.00 Uhr
	13.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	08.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag	08.00 bis 14.00 Uhr
Freitag	08.00 bis 12.00 Uhr

### **Kinderhaus Arche Noah**

Leiterin: Bianka Schneider  
Anton-Graff-Straße 8  
01309 Dresden  
Telefon/Fax 0351 4 416110  
Kinderhaus-arche-noah@online.de

Die Herz-Jesu-Kirche ist im Eingangsbereich dienstags bis sonntags von 8 bis 16 Uhr zum Gebet geöffnet. Die gesamte Kirche ist in den Sommermonaten jeden Mittwoch von 15-17 Uhr geöffnet.

Fotos: S. 4, 5, 7, 9, 11, 14, 23 Christian Scholz, S. 6 Ursula Weißner/Christian Scholz, S. 10, 12, 18 Andreas Richter, S. 15 Carmen Mattner, S. 16 privat, S. 17 Patricia März, S. 20 Ursula Nischan

### **Redaktion und Bearbeitung:**

Klaus-Dieter Fleckner (kdf), Carmen Mattner (cm),  
Reinhold Maier (rem), Andreas Richter, verantw. (ri),  
Wolfgang Pyschny (wp), Satz: Silke Joos (jo)

### **Redaktionsschluss:**

für GB 5/2018 (Oktober/November): **10.09.2018**

### **Anfragen, Kritik und Anregungen:**

redaktion@herz-jesu-dd.de

### **Gemeindereferentinnen VG**

Carola Gans  
Telefon: 0351 20 13 265  
carola.gans@heilige-familie-dresden.de

Carola Kube  
Telefon: 0351 31 00 683  
kub@mariaehimmelfahrt-dresden.de

### **Gemeindeassistent**

Oliver Cabrera  
E-Mail: gemeindeassistent@katholisch-dresden-  
ost.de

Aktuelle Mitteilungen und weitere Bilder aus unserem Gemeindeleben können Sie auch im Internet auf unserer Homepage **www.herz-jesu-dd.de** nachlesen und ansehen.